

Die kleinen Helden von nebenan

Das Projekt "Local Heroes" feiert Geburtstag

Die besten Geschichten aufbereitet

PASSAU. Wird über Helden gesprochen, dann fallen schnell Namen wie Gandhi oder Mutter Teresa. Sie werden geachtet, bewundert und sind Stoff zahlreicher Schulstunden, trotzdem sind sie im persönlichen Alltag kaum präsent. Man begreift sie als Ausnahmeerscheinungen, deren Leistungen als unerreichbar gelten. Gerade deshalb scheinen sie vielen als Vorbild für die eigene Lebensgestaltung auch nur bedingt geeignet. Doch wie steht es mit einem Jungen, der eine Geldbörse findet und die Euro-Scheine darin nicht für eine neue CD oder coole Turnschuhe verwendet, sondern alles beim Fundbüro abgibt? Was ist mit einem jungen Mädchen, das nach dem Abitur auf Freiheit und Partys verzichtet und dafür als Missionarin auf Zeit den Ärmsten der Armen zur Seite steht? Sind nicht auch sie irgendwie Helden? Prof. Dr. Hans Mendl vom Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts der Universität Passau beantwortet dies mit einem klaren „Ja“. Deshalb hat er das Projekt „Local Heroes“ ins Leben gerufen, das jetzt sein zehnjähriges Bestehen feiert - Grund genug für einen kleinen Rückblick.

Angefangen hat alles mit der Idee, Kindern und Jugendlichen auf einer Internetplattform „Helden zum Anfassen“ vorzustellen. Gesucht wurde nach Personen, die sich in besonderer Weise für andere Menschen einsetzen, die sich in außergewöhnlichen Situationen vorbildlich verhalten haben und deren Biographie zum Nachdenken anregt. Es geht um Schicksale wie das von Dominik Brunner, der sein Leben verlor, weil er Schwächere schützen wollte. Es geht aber auch um Men-



Obwohl sie gerne dabei gewesen wären, konnten die Schüler der 3b in Wendelstein leider nicht zur Preisverleihung kommen - Utrike Eurich (2.v.l.) und Dr. Walter Leitmeier (3.v.l.), die das Projekt geleitet haben, überbrachten Prof. Dr. Mendl (l.) und seinem Team aber bunte Grüße. Foto: Osdarty

schen wie Leah Spitzenpfeil, die sich schon während ihrer Schulzeit in Niedernburg für leukämiekranke Kinder engagierte, indem sie E-Mail-Freundschaften aufbaute, die vielen Mut machten. Zum Jubiläum haben Prof. Dr. Mendl und sein Team nun einige besonders interessante Geschichten so aufbereitet, dass sie in Form von Plakatwänden an Schulen ausgeliehen werden können. Universitätspräsident Prof. Dr. Walter Schweitzer und Prof. Dr. Dr. Peter Fonk, Sprecher des Departments für Katholische Theologie, betonten in ihren Festreden den enormen pädagogischen Wert des Projekts:

„Denn ethisches Wissen entsteht nicht durch das bloße Erwerben von Kenntnissen, sondern erst durch die subjektive Akzeptanz derselben. Schöne bunte Hochglanzbroschüren reichen nicht aus, um altes Wissen in junge Köpfe zu pflanzen, dafür braucht es praktische Erfahrungen und die Möglichkeit, an Vorbildern zu beobachten, was richtig ist.“

Im Rahmen der Festakademie wurden zudem die Gewinner des Wettbewerbes „Tolle Typen heute“ prämiert. Schüler unterschiedlichster Altersstufen haben dafür Filme, Powerpoint-Präsentationen, Kalender und Schülerzeitungen entworfen. So ist beispielsweise der Klasse 3b der Grundschule Wendelstein in Zusammenarbeit mit Studenten der Universität Erlangen-Nürnberg gelungen, den Gedanken von „Local Heroes“ in vorbildlicher Weise umzusetzen: Sie haben sich nicht nur überlegt, was einen Menschen in ihrem Umfeld zum geeigneten Vorbild macht, sondern auch fleißig nach solchen Persönlichkeiten gesucht. Sie haben Feuerwehrmänner und Vorleseomas interviewt und am Ende allen Mut zusammen genommen und ihre „Helden des Alltags“ vor den „Großen“ an der Uni präsentiert. Doch dabei ist es nicht geblieben: Die Kinder wollen nun selbst kleine „Local Heroes“ werden, indem sie für den guten Zweck Müll sammeln, Limonade ver-

kaufen und sich sozial engagieren.

Prof. Dr. Mendl betonte, dass „Local Heroes“ nicht möglich wäre, wenn nicht zahlreiche Journalistinnen und Journalisten schon seit Jahren ihre Arbeiten unentgeltlich zur Verfügung stellen würden. Wolfgang Lampelsdorfer, Redaktionsleiter der Lokalredaktion Passau, erhielt deshalb stellvertretend für alle Mitarbeiter der Passauer Neuen Presse einen Ehrenpreis.

Abgerundet wurde der gelungene Abend durch einen Vortrag des Fotografen Uli Reinhardt, der den Blickwinkel von der lokalen hin zur globalen Perspektive öffnete. Er fotografiert außergewöhnliche Friedensinitiativen überall auf der Welt und tut damit im Großen das Gleiche wie Prof. Hans Mendl und sein Team: Er portraitiert Menschen, die die Welt lebenswerter machen. Für den musikalischen Rahmen sorgte mit A-cappella-Gesang die Band „Tinnitus“.

BARBARA OSDARTY .-